



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Beate Walter-Rosenberger
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Anette Kramme

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
Postanschrift: 11017 Berlin

Tel. +49 30 18 527-2660

Fax +49 30 18 527-2664

buro.kramme@bmas.bund.de

Berlin, 3. Dezember 2020

Schriftliche Frage im November 2020

Arbeitsnummer 417

Sehr geehrte Frau Kollegin,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre o. a. Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Schriftliche Frage im November 2020

Arbeitsnummer 417

Frage Nr. 417:

Hält die Bundesregierung den Arbeits-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmarkt in Deutschland kapazitär für gut gerüstet zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2050 bzw. wenn nein, was gedenkt sie zu tun, um Abhilfe zu schaffen?

Antwort:

Die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt und der Übergang hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft führen dazu, dass sich Berufsbilder, Tätigkeits- und Qualifikationsprofile und die Nachfrage nach diesen deutlich verändern. Auch der demografische Wandel wird sich zunehmend spürbarer auf die Beschäftigungsstruktur auswirken. Die Prozesse am Arbeits-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmarkt sind dabei dynamisch. Für den Arbeitsmarkt wird die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre die zunehmende Gleichzeitigkeit von Fachkräftemangel in einigen Branchen und Regionen und fehlende Beschäftigungsaussichten in anderen Branchen und Regionen sein. Ein zentrales Ziel der Fachkräftestrategie der Bundesregierung ist es daher, dieses zunehmende Fachkräfte-Paradox von Arbeitskräfteknappheit bei gleichzeitigem Arbeitskräfteüberschuss zu vermeiden. Im Fokus steht die Weiterbildung der jetzt im Berufsleben stehenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor diesem Hintergrund haben sich am 12. Juni 2019 Bund, Länder und Sozialpartner auf eine Nationale Weiterbildungsstrategie verständigt, um die Anstrengungen in der Weiterbildung auch im Hinblick auf den digitalen Strukturwandel gemeinsam zu verstärken und insgesamt eine neue Weiterbildungskultur zu etablieren.

Die Bundesregierung unterstützt Arbeitgeber, Beschäftigte und Arbeitssuchende bei der Anpassung an Prozesse des Strukturwandels wie den, der zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2050 erforderlich ist. Mit dem bereits 2019 in Kraft getretenen Qualifizierungschancengesetz und dem im Wesentlichen am 29. Mai 2020 in Kraft getretenen Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung wurde insbesondere der Zugang zur Weiterbildungsförderung für Beschäftigte, die von Strukturwandel betroffen sind, erleichtert und die Förderleistungen weiter verbessert. Darüber hinaus fördert die Bundesregierung Modellprojekte zur Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, die Vermittlung von Kompetenzen für nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in die Berufsausbildung zu integrieren. Zudem

wurde 2020 die Initiative „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Transfer für Ausbildungspersonal“ gestartet.

Da die Fachkräftegewinnung und -sicherung eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 darstellt, ist sie zudem ein zentrales Thema des Dialogprozesses „Roadmap Energieeffizienz 2050“. Eine der sechs Arbeitsgruppen (AG) der Roadmap ist mit dem Thema direkt betraut: die AG Fachkräfte und Qualifikation. Modellrechnungen der Prognos AG, welche die Arbeitsgruppe wissenschaftlich unterstützt, gehen von einem deutlichen Anstieg des Arbeitskräftebedarfs im Leitmarkt Energieeffizienz bis 2050 aus. Die Modellrechnungen zeigen einen insgesamt deutlichen Anstieg der Arbeitskräftenachfrage im Energieeffizienzbereich von rund 440.000 Erwerbstätigen im Jahr 2018 auf rund 580.000 Erwerbstätige im Jahr 2040. Der weit überwiegende Anteil dieser Arbeitskräfte sind Fachkräfte.

Für zahlreiche relevante Berufsgruppen weist die Prognose ein deutlich geringeres Arbeitskräfteangebot gegenüber der Nachfrage aus. Der höchste Fachkräftebedarf ergibt sich insbesondere bei den beruflich Qualifizierten, wie z.B. bei Handwerkerinnen und Handwerkern. Um den Fachkräftebedarf zu decken, hat die Bundesregierung bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, insbesondere das Gesetz zur Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung sowie das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. In der AG Fachkräfte und Qualifikation sollen neben den bereits bestehenden Maßnahmen, wie bspw. das EU-Programm „Build up Skills“, im Rahmen der „Roadmap Energieeffizienz 2050“ weitere Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs im Energieeffizienzleitmarkt zusammen mit den beteiligten Stakeholdern diskutiert und erarbeitet werden.